



Schulhaus Zinzikon
Oberwinterthur

Adrian Streich
Architekten AG

Adrian Streich
Architekten AG

Badenerstrasse 156
CH-8004 Zürich
T +41 44 364 06 46
F +41 44 364 06 47
info@adrianstreich.ch
www.adrianstreich.ch

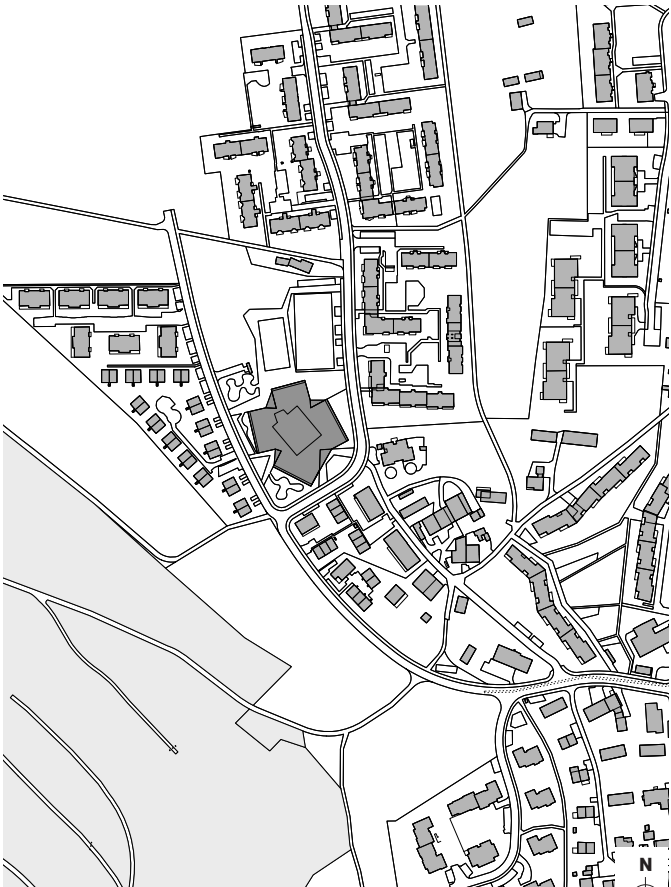


**Schulhaus Zinzikon, Oberwinterthur
Ruchwiesenstrasse 1**

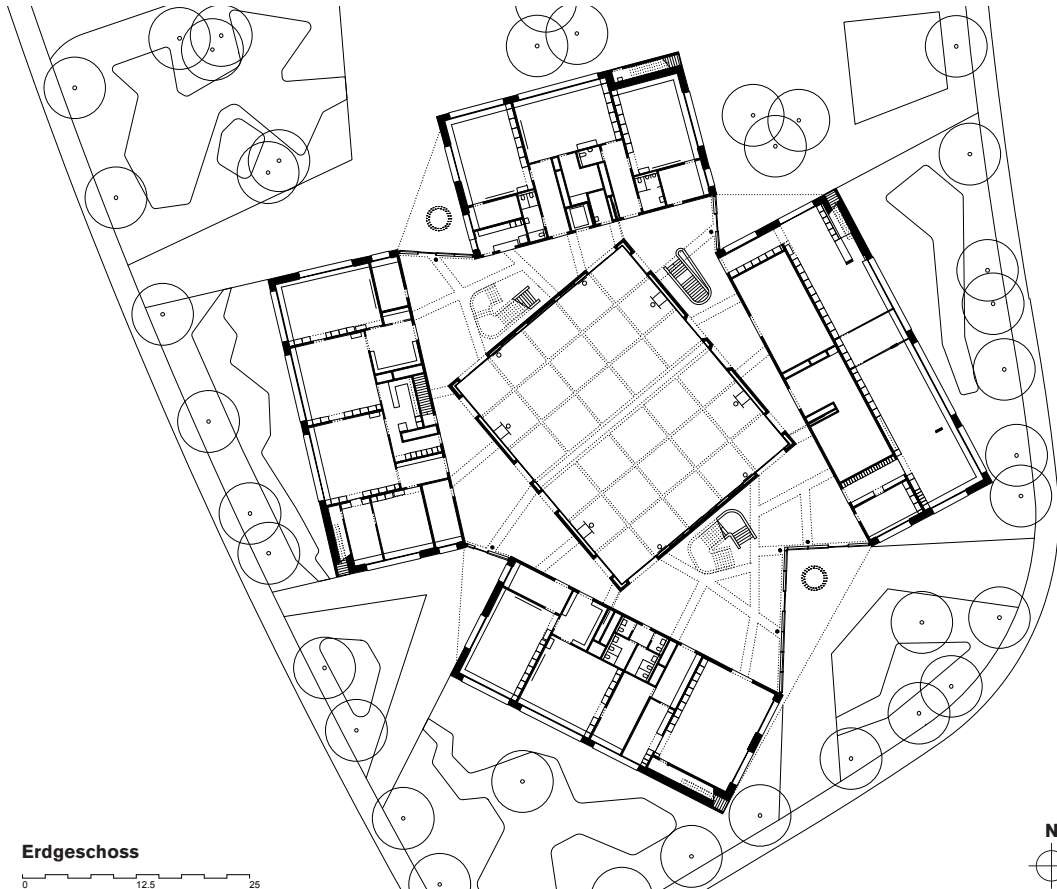
Ausgehend von der Innenstadt greift das Siedlungsgebiet von Winterthur fingerförmig zwischen den bewaldeten Anhöhen in die Landschaft aus. Der ehemalige Weiler Zinzikon befindet sich am Fuss des leicht ansteigenden Lindbergs in Oberwinterthur. Zwischen dem Eichwald und dem alten Dorfkern entsteht das Quartier Zinzikon in den 1970er-Jahren auf zuvor landwirtschaftlich genutzten Feldern. In den folgenden Jahrzehnten wird das Quartier entlang der Binzhof- und der Ruchwiesenstrasse ohne städtebaulichen Plan mit zumeist dreigeschossigen Häusern weiter verdichtet.

Die zentrale Lage des zu bebauenden Grundstücks bietet die Chance, mit der Schulanlage im wenig strukturierten Wohnquartier eine gemeinschaftliche Mitte zu schaffen. Das konzentrisch aufgebaute Schulhaus wird zum Kristallisationspunkt von Zinzikon.

Projektwettbewerb	2008
Planung	2009–2012
Ausführung	2013–2015
Gesamtbaukosten	CHF 29.2 Mio.
Mitarbeit	Annemarie Stäheli (Projektleitung), Martin Baden, Silvia Ackermann, Roman Brantschen, Beatrice Crescenti, Tobias Lindenmann, Gerhard Stettler, Adrian Streich
Auftraggeber	Stadt Winterthur
Bauleitung	GMS Partner AG, Zürich
Landschaftsarchitektur	Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
Fotos	Roland Bernath, Zürich
Energiekonzept	Minergie-P-Eco
Auszeichnungen	Hochparterre, Die Besten 2015, Architektur, Silber Architekturpreis Region Winterthur, Auszeichnung



Situationsplan



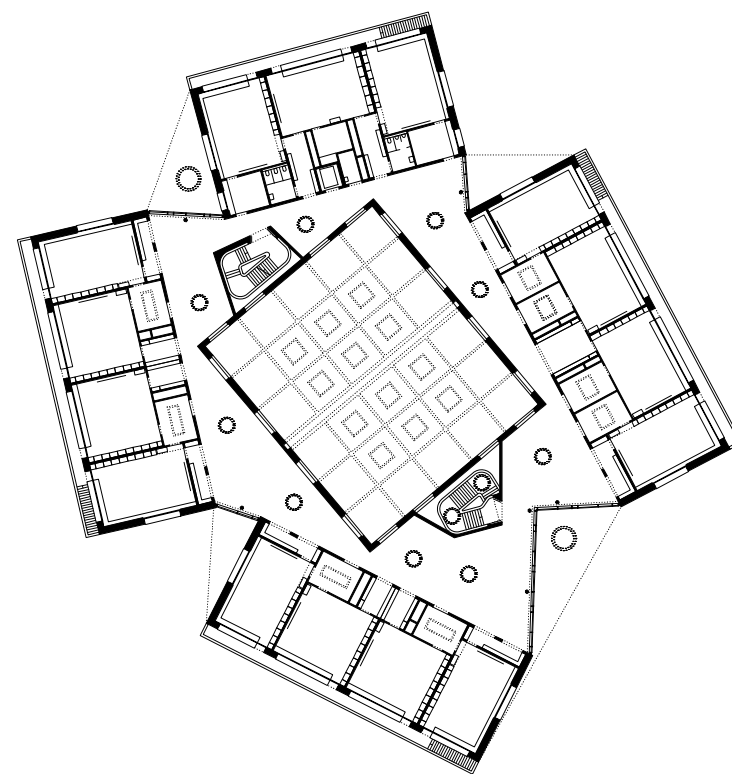
Erdgeschoss
0 12.5 25



Zwischen der Binzhof- und der Ruchwiesenstrasse wird das Schulgebäude als flacher Baukörper mit einer liegenden Silhouette in die leicht ansteigende Topographie eingebettet. Durch ihre markante horizontale Ausdehnung signalisiert die Schule ihre öffentliche Bedeutung. Das Schulhaus ist aus einzelnen Gebädetrakten aufgebaut. In vier überschaubaren zweigeschossigen Häusern sind die unterschiedlichen schulischen Nutzungen untergebracht und fächerförmig um die zentrale Doppelturnhalle angeordnet. Einkerbungen bezeichnen die vier Eingänge, welche das Schulhaus allseitig mit dem Quartier vernetzen.

Mit dem ausgreifenden und überhohen Dach werden die Teile der blumenförmigen Figur zu einem grossen Ganzen zusammengebunden. Durch Gebäuderücksprünge und unterschiedliche Texturen im Sichtbeton werden die Ansichten horizontal gegliedert. Im Bereich der vier Eingänge folgt der Dachrand nicht den Einkerbungen, sondern überspannt diese und schafft schützende Vordächer. Die Grundbausteine des Schulhauses bleiben erkennbar und bilden in der grossen gemeinsamen Form einen auf die Kinder zugeschnittenen Massstab. Es entsteht ein vielschichtiges Ganzes, in dem die Schule als Gemeinschaft erlebbar ist und das einzelne Kind sein individuelles Schulumfeld wahrnehmen kann.

Die vier überdachten Eingangsbereiche der Schule sind je nach Bedeutung verschieden gross ausgelegt. Vom südlichen Haupteingang aus sind die wichtigsten öffentlichen Nutzungen wie die Doppelturnhalle, der Singsaal und der Lehrerbereich direkt zugänglich. Der nördliche Eingang bildet die Verbindung zum Pausenbereich mit Allwetterplatz und Spielwiese. Die Eingangshalle umschliesst die Doppelturnhalle und dient als Foyer für die ganze Schule. Dank der clusterartigen Anordnung können das Foyer, die Doppelturnhalle, der Singsaal, der Kinderhort und die



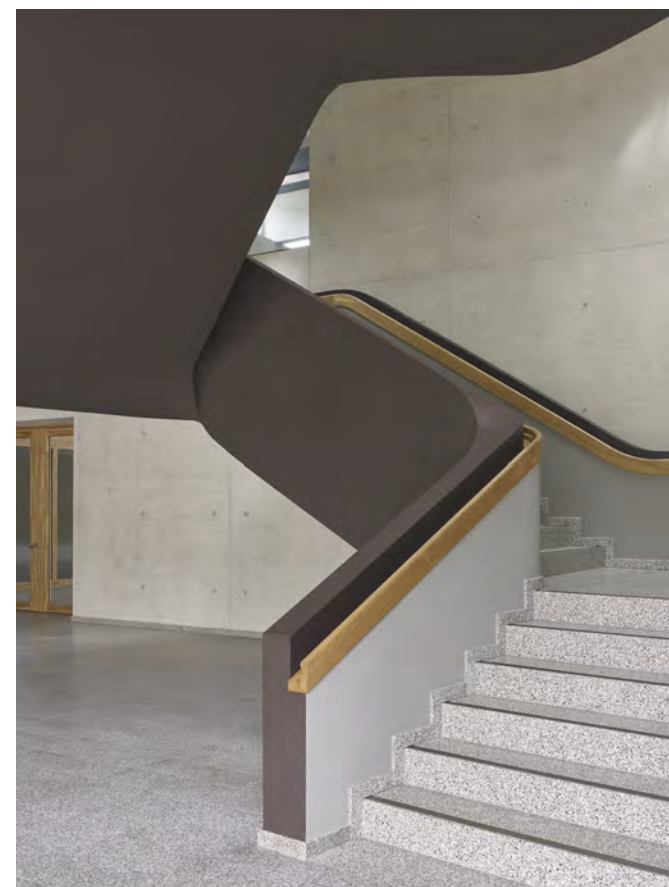
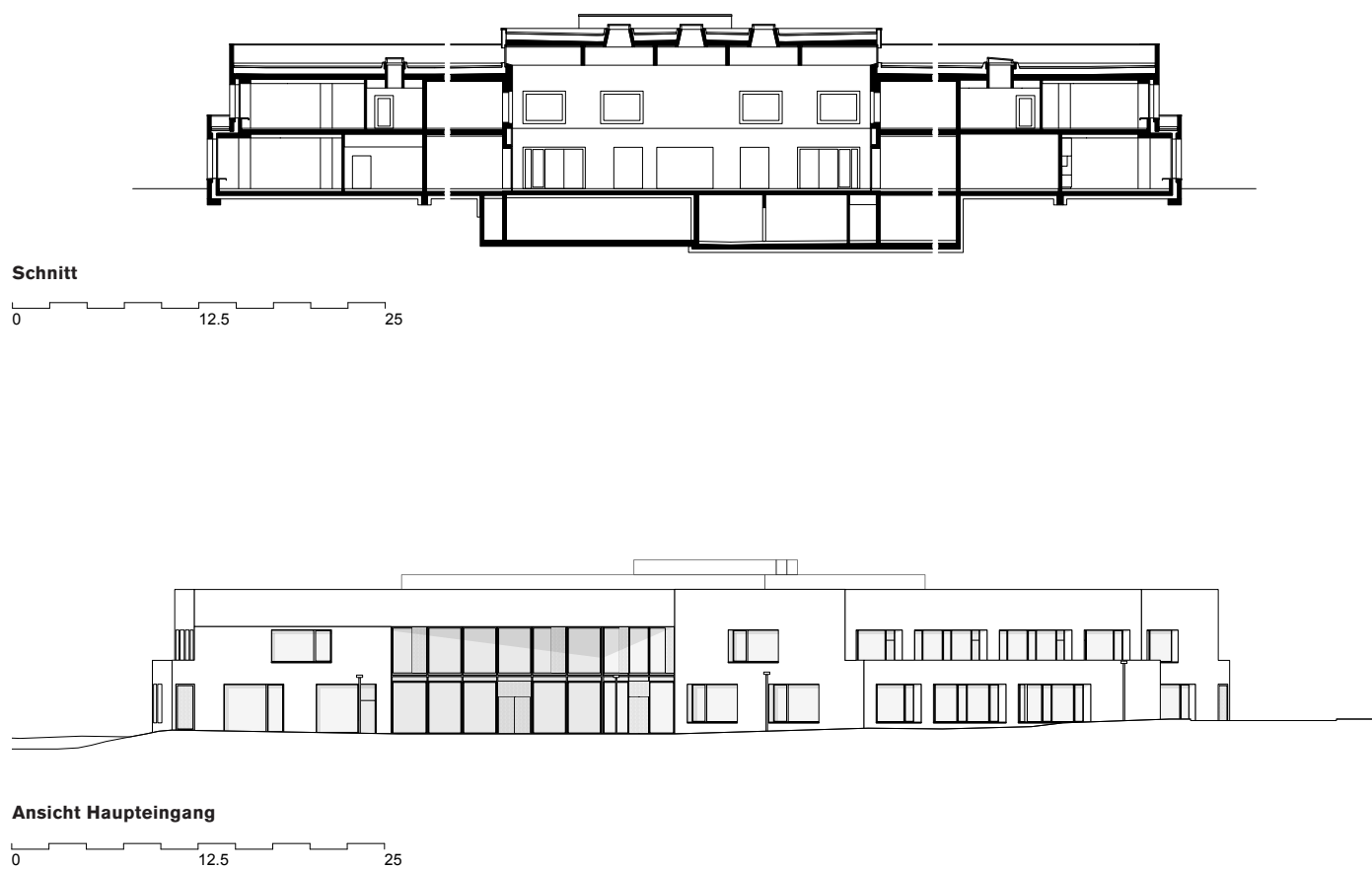
Obergeschoss
0 12.5 25



übrigen Räume im Erdgeschoss je nach Veranstaltung einzeln oder gemeinsam genutzt werden. Plastisch geformte Treppen winden sich in das obere Geschoss.

Die Klassenzimmer und Gruppenräume befinden sich im Obergeschoss der Schule. Jeweils vier Klassenzimmer und zwei bis vier Gruppenräume werden zu einem Unterrichtscluster zusammengefügt. Über eine Aussentreppe gelangt man von den Klassenzimmern direkt ins Freie. Da jeder Trakt über eine eigene Fluchttreppe verfügt, muss die Wandelhalle zwischen der Doppelturnhalle und den Klassenzimmern keine Fluchtwegfunktion übernehmen und kann frei möbliert werden. Der Raum wird zur Lernlandschaft für unterschiedliche Schulformen. Zwischen den Klassenzimmern und der Lernlandschaft sind offene Garderobennischen angeordnet. Durch die niedrige Decke und ihre Farbgebung in Weinrot, Senfgelb, Oliv- und Flaschengrün werden die Nischen zu Schwellenräumen, welche die Kinder vor Beginn des Unterrichtes empfangen.

Der Rohbau des Schulhauses besteht aus einer Sichtbetonkonstruktion. Mit dieser Materialwahl reiht sich die Schule in die lange Tradition von Schulhäusern aus Sichtbeton ein. Zudem eignet sich der Sichtbeton ausgezeichnet für die plastische Darstellung der Figur aus einzelnen Baukörpern. Die Fassade ist aus einer zweischaligen Konstruktion aus Sichtbeton aufgebaut. Zwängungen werden vermieden, indem die äussere Schale selbsttragend auf Gleitlagern abgestützt wird und nur mit Zugankern mit der inneren Schale verbunden ist. Die gesamte Fassadenabwicklung ist fugenlos ausgeführt.



Grundmengen	nach SIA 416
Grundstücksfläche GSF	14 105 m ²
Gebäudegrundfläche GGF	3 628 m ²
Umgebungsfläche UF	10 477 m ²
Gebäudevolumen GV	37 920 m ³
Geschossfläche GF	7 907 m ²
Hauptnutzfläche HNF	4 684 m ²

Anlagekosten	inkl. MWST
BKP1 Vorbereitungsarbeiten	150 000 Fr.
BKP2 Gebäude	23 890 000 Fr.
BKP4 Umgebung	1 280 000 Fr.
BKP5 Baunebenkosten	1 960 000 Fr.
BKP9 Ausstattung	1 890 000 Fr.
BKP1–9 Anlagekosten total	29 170 000 Fr.

Kostenkennwerte	
Anlagekosten/Gebäudevolumen BKP 1–9/GV	769 Fr./m ³
Anlagekosten/Geschossfläche BKP 1–9/GF	3 689 Fr./m ²
Anlagekosten/Hauptnutzfläche BKP 1–9/HNF	6 228 Fr./m ²

Gebäudekosten/Gebäudevolumen BKP 2/GV	630 Fr./m ³
Gebäudekosten/Geschossfläche BKP 2/GF	3 021 Fr./m ²
Gebäudekosten/Hauptnutzfläche BKP 2/HNF	5 100 Fr./m ²

Kostenstand	1.April 2015: 101.0
Züricher Index der Wohnbaukosten	(Basis 1.April 2010)